

Patientenorientierte Hilfsmittelversorgung von Blasen- und Darmfunktionsstörungen von Menschen mit Multipler Sklerose

Hannover, 12.03.2024 – Das neue Versorgungsforschungsprojekt untersucht die Hilfsmittelversorgung von Menschen mit MS mit dem Ziel, ein Konzept zur Hilfsmittelversorgung, zum Inkontinenzmanagement sowie eine abschließende Handlungsempfehlung zu erarbeiten und vorzulegen. Dies soll die inkontinenzbezogene Versorgungssituation von Menschen mit Multipler Sklerose verbessern

Erstmals kam das Projektteam unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Hasseler, Fakultät Gesundheitswesen Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Standort Wolfsburg, in Hannover zur Kick-Off Veranstaltung zusammen. Dabei wurden die Strukturen des Projektes und deren Organisation festgelegt. Zu einer der ersten Aufgaben des interdisziplinär besetzten Forschungsteams gehört die Gründung eines Beirates mit MS-Erkrankten und ihren Angehörigen. Frau Prof. Dr. Hasseler betont in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung der partizipativen Forschung und damit des direkten Einbezugs der betroffenen Menschen.

Der Geschäftsführer des DMSG-Bundesverbandes, Herbert Temmes, betonte die hohe Bedeutung des Themas für Menschen mit MS, aber auch für deren Angehörige. Während Mobilitätseinschränkungen als eine der häufigsten MS-Symptomatiken regelmäßig von allen Beteiligten in der Versorgung große Aufmerksamkeit geschenkt werde, würde die Inkontinenz von Blase und Darm häufig genug im Versorgungsgeschehen vernachlässigt, was im Alltagsleben zu erheblichen sozialen bzw. Teilhabe bezogenen Einschränkungen führen könne. Dabei gäbe es eine ganze Bandbreite an therapeutischen Möglichkeiten, aber auch an Eigenaktivitäten, die die Betroffenen selbst umsetzen könnten.

Zum Forschungsteam gehören die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V., die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V., die Medizinische Hochschule Hannover, die MS-Forschungs- und Projektentwicklungs gGmbH Hannover und die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Standort Wolfsburg

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Das Forschungsprojekt wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) mit rund 1,4 Millionen Euro gefördert und ist auf 36 Monate angelegt.



Hintere Reihe v. l. n. r.: Sven-Nelson Ruppert, Dr. Niklas Frahm, Prof. Dr. med. Fedor Heidenreich, Prof. Dr. Martina Hasseler, Karl-Heinz Malyssek, Dyon Hoekstra, Dr. Jona T. Stahmeyer.

Vordere Reihe v. l. n. r.: Prof. Dr. Christian Krauth, Alexander Stahmann, Mathia Kirstein, Lara Marleen Fricke, Anja Grau, Gabriele Bonnacker-Prinz.
Online zugeschaltet: Kerstin Eichstädt, Herbert Temmes und Prof. Dr. Annett.

Weitere Informationen: <https://www.ostfalia.de/cms/de/g/forschung/forschungsprojekte/>

Zeichen (mit Leerzeichen): 2.318
Zeichen (ohne Leerzeichen): 2.041

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Link Förderaussage:

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/versorgungsforschung/patohv-budf-ms-patientenorientierte-hilfsmittelversorgung-von-blasen-und-darmfunktionsstoerungen-von-menschen-mit-multipler-sklerose.600>

Ansprechpartner für die Medien:

Pressestelle der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.

Tel.: +49 511 968340

E-Mail: referat-medien@dmsg.de

Hintergrund:

Der **DMSG-Bundesverband e.V.**, 1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge.

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit 750 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, 4.000 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 250 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 42.000 Mitglieder.

Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D.

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), die zu Störungen der Bewegungen, der Sinnesempfindungen und auch zur Beeinträchtigung von Sinnesorganen führt. In Deutschland leiden nach neuesten Zahlen des Bundesversicherungsamtes mehr als 280.000 Menschen an Multipler Sklerose.

Trotz intensiver Forschungen ist die Ursache der Krankheit nicht genau bekannt.

MS ist keine Erbkrankheit, allerdings spielt offenbar eine genetische Veranlagung eine Rolle. Zudem wird angenommen, dass Infekte in Kindheit und früher Jugend für die spätere Krankheitsentwicklung bedeutsam sind. Welche anderen Faktoren zum Auftreten der MS beitragen, ist ungewiss. Die Krankheit kann jedoch heute im Frühstadium günstig beeinflusst werden. Weltweit sind schätzungsweise 2,8 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.

Krausenstraße 50 • 30171 Hannover

Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de